

# Literarisches Trio kommt ins Kinzigtal

Jury hat neue Hausacher Stadtschreiber gekürt: Silke Scheuermann, Marie T. Martin und Thorsten Nesch

Hausach (red/ruw). Silke Scheuermann, Thorsten Nesch und Marie T. Martin sind die neuen Stadtschreiber 2014/15. Sie setzten sich gegen 49 andere Bewerber durch.

Anlässlich ihrer 750-Jahr-Feier hatte die Stadt Hausach in Kooperation mit der Neumayer-Stiftung 2009 erstmals zwei Arbeits- und Aufenthaltsstipendien im Molerhiisle ausgeschrieben. Zum einen in der Sparte »Lyrik oder Prosa«, zum anderen, um den Bereich »Literatur für Kinder und Jugendliche« zu fördern. Daran erinnert José Oliver, Hausacher Schriftsteller und Kurator des Leselenz, in einer Pressemitteilung.

Neben dem Nachweis literarisch eigenständiger Buchpublikationen waren die Bewerber auch gebeten worden, Ideen für Projekte in Hausach zu skizzieren und einen »literarischen Fragebogen« zu beantworten.

Eine dreiköpfige Jury stimmte bei 52 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz für Silke Scheuermann in der Sparte Belletristik/Prosa und für Thorsten Nesch im Bereich Kinder- und Jugendbuch. Das Gisela-Scherer-Stipendium, das den Namen der LeseLenz-Mitbegründerin Gisela Scherer trägt, die 2010 verstorben ist und das die Erinnerung an sie lebendig halten will, wurde Marie T. Martin aus Köln zugesprochen.

Silke Scheuermann, die ihr

## INFO

Die drei Autoren werden am Donnerstag 10. Juli, am Vorabend des Hausacher Leselenzes (9. bis 18. Juli) mit einer kleinen Feier in Hausach begrüßt.

Der Jury, die die Stadtschreiber kürzten, gehörten an: Ulrike Wörner (Friedrich-Bödecker-Kreis in Baden-Württemberg e.V.), Robert Renk (Stung Kultur, Innsbruck / Österreich) und José F.A. Oliver (Hausacher LeseLenz)



Thorsten Nesch (von links), Silke Scheuermann und Marie T. Martin sind die neuen Stadtschreiber.

Fotos: Nesch, Bucher, PJK

Stipendium im Sommer antritt, will im Schwarzwald an ihrem neuen Roman arbeiten. Die Autorin hat Lyrik und Prosa veröffentlicht und wurde vielfach ausgezeichnet. »Wenn es eine zärtliche Wortgenauigkeit gibt, dann bei ihr«, lobt Oliver. »Sie schöpft phantasievoll Bilder, die scheinbar flüchtig daherkommen und es doch verstehen, den Leser innehalten zu machen und die gängige Alltagsklischees aus ihren Angeln heben. Wo Sehnsüchte und Ängste formuliert werden, ist bei dieser Autorin immer auch die Hoffnung greifbar.«

Scheuermann wurde 1973 in Karlsruhe geboren und lebt bei Frankfurt am Main. Sie studierte Theater- und Literaturwissenschaften in Frankfurt, Leipzig und Paris und arbeitete am Germanistischen Institut der Universität Frankfurt. Neben Kritiken veröffentlicht sie Gedichte und Erzählungen in Zeitschriften und Anthologien und erhielt

mehrere Stipendien und Literaturpreise, darunter den Leonce- und Lena-Preis der Stadt Darmstadt.

Thorsten Nesch, der im Oktober nach Hausach kommt, erhielt 2012 den Hans-im-Glück-Preis der Stadt Limburg an der Lahn. Das Wert überzeugte auch die Jury in Hausach: »Joyride Ost«. Es ist ein fulminanter Jugendroman, ein Roadmovie bester Sprachcouleur, wird in der Pressemitteilung gelobt. »Kein gewollt imitierender Jugend-Slang, vielmehr das Lebensgefühl einer »Too-cool-for-school-Generation«. Mit einer gehörigen Portion Humor und sympathisch aberwitzigem Draufgängertum«: Tarik und Jana wollen raus aus ihrem Kaff, Freiheit spüren, ein Auto klauen, einen Joyride machen und den Wagen dann abstellen. Leider entscheiden sie sich für den falschen Wagen – einen Mafia-BMW...

Nesch, 1968 in Solingen geboren, lebte von 1998 bis

2003 in Kanada. Sein erster Roman »Strandpiraten des Lebens«, ein westkanadisches Roadmovie, brachte ihm den Beinamen »Rheinland-Kerouac« ein. Nesch ist als Romanautor ein moderner Geschichtenerzähler, der auf der Bühne ebenso zu Hause ist wie im Hörfunk und Film.

Nesch hat während seines Aufenthaltes in Hausach auch die erste Poetik-Dozentur des Leselenzes und der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe für »Kinder- und Jugendliteratur« inne, die im November beginnt.

Marie T. Martin wird Anfang Februar bis Ende März 2015 in die Stadt unter der Burg kommen. Sie weiß um die Hilfskonstruktion Zeit, um deren vermeintliches Zeugnis und wundert Vers um Vers die Entblößungen ihres Uhr-Diktates aus. So schreibt sie in einem ihrer Gedichte: »Seit Tagen schon keine Zeile / nur die Wasserschrift / Welle um Welle / ein ganzer Ro-

man ohne Figur«. Nüchtern melancholisch, die Vergänglichkeit als spürbare, oft versöhnliche Mitschreiberin. Poetisch fein ins Sprechen gelegt, ins Erzählen fließend. Gedichte, die nicht so tun als ob, sondern zeigen, was sie wissen: Dass der Kalender nur einen Tag kennt – das, was sich bündelt im Augenblick der Wahrnehmung.

Martin, geboren 1982 in Freiburg, studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und machte eine Ausbildung zur Theaterpädagogin. Sie lebt in Köln. 2007 erhielt sie den Förderpreis des MDR-Literaturwettbewerbs und 2008 das Rolf-Dieter-Brinkmann-Stipendium. Sie war Stipendiatin im Literarischen Colloquium Berlin, in Edenkoben und Istanbul. Nach ihrem Erzählband »Luftpost« (2011), für den sie den Grimmelshausen-Förderpreis erhielt, erschien mit »Wisperzimmer« (2012) ihr Lyrikdebüt.

► Hausach